

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 05.10.2016

Anfrage Nr.: 0080/2016/FZ
Anfrage von: Stadtrat Grädler
Anfragdatum: 16.09.2016

Betreff:

Planungsstand Patton Barracks

Schriftliche Frage:

Ich bitte um Auskunft über den aktuellen Planungsstand Patton Barracks.

1. Wieso wurde das Planungsgebiet verkleinert?
2. Wieso wurde das Wohnen nun komplett aus dem Planungsgebiet herausgenommen, obwohl dies bei Bürgerbeteiligungen das größte Anliegen war?
3. Welche Planungen und Untersuchungen gibt es aktuell in der Stadtverwaltung für Wohnen südlich des Bereiches Patton Barracks?
4. Welche Planungen gibt es bei GGH und Stadt Heidelberg für die umliegenden Wohngebiete am Kirchheimer Weg und für das Mörgelgewann?

Antwort:

zu 1.

Das Planungsgebiet wurde nicht verkleinert. Vielmehr sollte die Untersuchung der Fläche südlich des Mörgelgewanns und östlich des Kirchheimer Wegs im Zusammenhang mit einer Stadtentwicklung beidseits des Kirchheimer Wegs Richtung Kirchheim verknüpft werden. Diese komplexen konzeptionellen Überlegungen müssen wir aber zeitlich von der Rahmenplanung Patton entkoppeln. Im letzten Bürgerforum wurde deutlich, dass für das direkt angrenzende Quartier der heutigen Baumschule ein planerischer Bebauungsvorschlag (mit Wohnnutzung) bereits jetzt erwartet wird. Deshalb habe wir umgehend einen Planungsauftrag erteilt. Das Büro Hosoya Schaefer erarbeitet derzeit dazu eine Studie, deren Ergebnis in die Rahmenplanung Patton Barracks einfließen wird.

zu 2.

Ist analog zur Beantwortung der 1. Frage zu beantworten.

Dass auf der eigentlichen Konversionsfläche kein Wohnen geplant werden soll, ist Beschlusslage. (Siehe Drucksache 0340/2015/BV „Patton Barracks – Erstellung einer Rahmenplanung durch das Büro Hosoya Schaefer auf Grundlage des städtebaulichen Entwurfs“).

zu 3.

Die Stadtverwaltung erarbeitet derzeit ein Verfahren für die Konzeptfindung. Ausgangslage ist der Flächennutzungsplan, die Ziele sind in der Vorlage zum Handlungsprogramm Wohnen für den kommenden SEVA (Drucksache 0333/2016/BV) formuliert.

zu 4.

Siehe Antwort zu Frage 1 und 2.

Die notwendigen konzeptionellen Überlegungen sind aufgrund des größeren Planungsrahmens komplex und brauchen ihre Zeit.